

L 7922-58                      2	<b>Krähenbachtal nördlich von Fulgenstadt, südlich von Mieterkingen, „Gewann Tiefe Wiesen“</b>	54,5 ha
Schotter des Würm-Komplexes (qWK)	<b>Kiese u. Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
{0,5-1,5 m} 10-11 m	Prakla-Schussbohrungen BO7922/116 und 117	
0,5-1,5 5-8 m	Geoelektrik Profile Mieterkingen I und II	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Kies, sandig, schluffig, steinig; unter der rinnenförmigen Talfüllung folgen Feinsedimente der Oberen Meeresmolasse.</p>		
<p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO7922/117 (R <sup>35</sup>33 310, H <sup>53</sup>21 515)                  0,0 - 11,0 m    Kies, sandig (Schotter des Würm-Komplexes)                  11,0 - 22,0 m    Ton (Sedimente der Oberen Meeresmolasse)</p>		
<p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Aufgrund der dürrtigen Datengrundlage können nur eingeschränkt Angaben zur Kiesmächtigkeit gemacht werden. Durchschnittlich liegt sie vermutlich bei 5-10 m, lokal können auch über 10 m bauwürdiger Kiese auftreten (siehe die beiden oben aufgeführten Spülbohrungen im südlichen Abschnitt des ausgewiesenen Vorkommens). <b>Abraum:</b> Der Abraum erreicht voraussichtlich Mächtigkeiten von 0,5-1,5 m. An den Talrändern können durch schluffige Abschwemmmassen von den Talhängen erhöhte Werte zu erwarten sein. <b>Grundwasser:</b> Angaben über den Grundwasserstand liegen keine vor. Vermutlich ist fast der gesamte Kieskörper grundwassererfüllt.</p>		
<p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse:</b> Mit von den Talrändern stammenden feinkörnigen Abschwemmmassen ist zu rechnen.</p>		
<p><b>Flächenabgrenzung:</b> Aufgrund der fehlenden Datengrundlage richtet sich die Ausweisung des Vorkommens nach der Morphologie bzw. nach der Vorläufigen Geologischen Karte (SZENKLER 2001). Es ist daher nicht auszuschließen, dass die Kiesmächtigkeit zu den Talrändern hin stellenweise flächenhaft unter 5 m liegt, die Mächtigkeit des Kieslagers also unter der Bauwürdigkeitsgrenze liegt. Im Nordwesten sind durch die Geoelektrik Kiesmächtigkeiten unter 5 m bekannt, deshalb wurde das Vorkommen nicht bis zum Talrand hin ausgewiesen.</p>		
<p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Abgrenzung und Bewertung beruhen im wesentlichen auf Geländebegehungen und Auswertung der Vorläufigen Geologischen Karte 7922 Saulgau-West (GKV 25, SZENKLER 2001). Zur Beurteilung des Vorkommens liegen weiterhin Informationen aus wenigen Druckspülbohrungen vor. Angaben über die Zusammensetzung der Kiesablagerungen existieren daher nicht. Aufgrund des einheitlichen Aufbaus von Tal-schottern sind abbauwürdige Abschnitte im Vorkommen jedoch zu erwarten. Das kleinräumige Rohstoffvorkommen wird deshalb mit seiner durchschnittlichen nutzbaren Mächtigkeit von 5-10 m mit einem geringen Lagerstättenpotenzial bewertet.</p>		
<p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen enthält unter einem Abraum von voraussichtlich etwa 0,5-1,5 m Mächtigkeit etwa 5-10 m mächtige sandige Fein- bis Grobkiese, unterlagert von Feinsedimenten der Oberen Meeresmolasse. An den Talrändern sind Einschaltungen von schluffigen Abschwemmmassen aus den randlichen Hochgebieten möglich. Die Bauwürdigkeit des Vorkommens mit geschätzt 3-4 Mio. m<sup>3</sup> sandigen Kiesen ist wahrscheinlich. Das kleinräumige Rohstoffvorkommen wird mit einem geringen Lagerstättenpotenzial bewertet.</p>		